

Betreff **Programmbeschwerde**

Von

[REDACTED]

An <info@daserste.de>

Kopie <redaktion@rbb-online.de>

Datum 15.10.2022 14:02

---

Guten Tag Damen und Herren der Radaktion der Sendung Kontraste,

Ihr Beitrag am 13.10.2022 mit dem Titel „Angriff auf Transpersonen“ entspricht einer klassischen Propaganda.

Welche Mittel sie dabei verwendet haben, muss ich ihnen nicht erklären, Ton, Bilder, Wortwahl und Kontext haben sie ausgesucht und sind dafür verantwortlich. Dass ein öffentlich-rechtlicher Sender in so einer tendenziösen Form berichtet, ist mir neu. Das ist der erste skandalöse Punkt.

„Kaum etwas ist in Deutschland so gefährlich wie Trans zu sein“, sagt die Moderatorin vor dem Einspielen des besagten Berichts.

Und wieder machen sich Medien mitverantwortlich dafür, dass die Gewalt gegen Frauen unsichtbar bleibt. Jeden TAG erfahren Frauen hier in Deutschland Gewalt, WEIL sie Frauen sind. Und jeden 2-3 Tag wird eine Frau getötet, WEIL sie eine Frau ist. Dieser Punkt ist skandalös, er ist aber nicht neu.

Frage: Warum berichtet Kontraste über das geplante Selbstbestimmungsgesetz nicht neutral?

Es entspricht weder dem öffentlich-rechtlichen Sendeauftrag, noch ist es im Sinnen einer aufgeklärten demokratischen Bevölkerung, die das Recht auf eine vollumfängliche Berichterstattung hat. Die Bürgerinnen und Bürger bezahlen ja auch durch die Gebühren für dieses Recht.

Der für diesen Beitrag Mitverantwortliche Journalist Silvio Duwe hatte in August diesen Jahres ein Nachricht auf Twitter retweetet, indem die Biologin Marie-Luise Vollbrecht als Nazi bezeichnet wird. Eigenartig, das der Hass und die Hetze gegen Frau Vollbrecht überhaupt nicht in ihrem Bericht erwähnt wurde.

Der Satzsatz der Partnerin des Soziologen Dana Mahr bringt die Sache fast auf den Punkt: es geht (bei der Debatte um Transsexuelle) darum mundtot gemacht zu werden, es geht um die Verunmöglichung (Kritik über das Transsexuellengesetz) zu äußern.

Viele Grüße,  
eine Frau